

„Freud und Leid“ - Sigmund Freud näher kommen

GELSENKIRCHEN - Gemeinsam mit der Stadt Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde veranstalten die Evangelischen Kliniken anlässlich des 70. Todestages von Sigmund Freud eine Vortragsreihe. Unter dem Titel „Freud und Leid“ wird der Mensch Sigmund Freud in seinem Alltag gezeigt. Freud war Jude. Als Begründer der Psychoanalyse erlangte Freud weltweite Bekanntheit. Seine Theorien und Methoden werden immer noch kontrovers diskutiert. In seinem Leben spiegeln sich viele Aspekte der gemeinsamen deutsch-jüdischen Geschichte wider. Die Vorträge finden ab 27. August bis Ende Oktober einmal wöchentlich, jeweils donnerstags von 14.30 bis 16 Uhr, in den Evangelischen Kliniken statt. Die Referenten kommen aus unterschiedlichen Kliniken, mit denen die Evangelischen Kliniken interdisziplinär zusammenarbeiten. Die Veranstaltungsreihe soll helfen, dem Menschen Freud in seinem und unserem Alltag in „Freud und Leid“ ein Stück näher zu kommen.

Informationen im Forum Kultur und Psychiatrie, bei Frau Liduch, Rufnummer (0209) 160-1611

Quelle: Unsere Kirche, Ausgabe vom 06.09.2009